

Fachbereich Psychologie

Ringvorlesung Psychotherapie

an der Universität Konstanz

Wintersemester 2018/19

Fachbereich Psychologie

Hochschulambulanz für Forschung und Lehre

Leitung: Dr. Michael Odenwald

Partner



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

im Wintersemester 2018/19 laden wir Sie herzlich zu drei
Vorträgen ein:

Frau Prof. Anja Hilbert aus Leipzig zählt zu den deutschlandweit renommiertesten ForscherInnen, die zur Binge-Eating Störung arbeiten. Diese Störung hat in den letzten Jahren zunehmend Anerkennung gefunden und wurde ins DSM-5 aufgenommen und wird vermutlich auch ins ICD-11 Eingang finden.

Frau PD Christina Hunger-Schoppe aus Heidelberg ist eine der wenigen PsychologInnen, die an einer deutschen Universität zu Systemischer Psychotherapie forschen. Sie gibt einen Überblick über Wirkmechanismen und empirische Evidenz des Verfahrens und beschreibt die aktuelle sozialrechtliche Situation und deren Folgen für die Ausbildung.

Herr Prof. Johannes Lindenmeyer hat in den letzten Jahrzehnten die Entwicklung der Alkoholtherapie in Deutschland wesentlich mit geprägt. Er wird von neueren Entwicklungen berichten, die Rückgriff auf die kognitiv-psychologische Grundlagenforschung nehmen.

Wir hoffen, dieses Programm findet Ihr Interesse. Wir freuen uns auf spannende Vorträge und anregende Diskussionen mit Ihnen!

Dr. Michael Odenwald

Dr. Anne Schawohl

Miriam Adam

PS. Bitte teilen Sie den Flyer mit anderen interessierten KollegInnen. Gerne schicken wir weitere Flyer an Interessierte – als Papier oder PDF. Bitte einfach per Mail anfordern unter: psychotherapie-ambuanz@uni-konstanz.de

Für alle Veranstaltungen wurde die Akkreditierung (Fortbildungspunkte) bei der Landespsychotherapeutenkammer BW beantragt.



FB Psychologie

Ringvorlesung
Psychotherapie

Donnerstag, 22.11.2018

19.30 bis 21.00 Uhr

Prof. Anja Hilbert

Universität Leipzig

**Fortschritte in der Therapie der Binge
Eating Störung**



Die Binge-Eating- oder Essanfallsstörung (BES) ist eine klinische Essstörung, die mit erhöhter Psychopathologie und Komorbidität, Adipositas und deren Folgeerkrankungen sowie beeinträchtigter Lebensqualität einhergeht. Die BES ist die häufigste Essstörung, mit Beginn in Adoleszenz oder im frühen Erwachsenenalter. Die kognitive Verhaltenstherapie ist der am besten etablierte Behandlungsansatz für die BES, der zu substantiellen und nachhaltigen Verbesserungen von Essanfällen und Psychopathologie und zu einer Stabilisierung des Körpergewichts führt.

In meinem Vortrag werde ich einen Überblick über die aktuelle Forschung zu verschiedenen psychologischen und medizinischen Behandlungsansätzen für die BES, ihre vergleichende Wirksamkeit und Wirkmechanismen geben. Auf der Grundlage neuer neurowissenschaftlicher Forschungsergebnisse zur BES werden Weiterentwicklungen im Bereich der Neuromodulation und kognitiven Remediation vorgestellt.

Donnerstag, 10.01.2019

19.30 bis 21.00 Uhr

PD Dr. Christina Hunger-Schoppe
Universitätsklinikum Heidelberg

**It's hard to kiss a system: Wirksamkeit,
Wirkmechanismen und Qualitäts-
sicherung in der Systemischen
Psychotherapie**



Systemische Therapie ist ein weit verbreitetes Verfahren in der Psychotherapie, Beratung und Familientherapie. In Deutschland ist sie seit 2008 durch den Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie (WBP) anerkannt. Besonderes Merkmal der Systemischen Therapie ist es, die Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung psychischer Störungen und körperlicher Krankheiten kontextsensibel unter Berücksichtigung kommunikativer und interaktiver sozialer Prozesse zu verstehen. Die Einbeziehung von Patienten/Klienten und ihrer wichtigen Bezugspersonen (z.B. Familie, Freunde; Vorgesetzte, Kollegen) in die Therapie und Forschung ist dabei von besonderer Bedeutung.

Derzeit wird die Systemische Therapie durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) mit Blick auf die sozialrechtliche Anerkennung und damit Finanzierung als Kassenleistung geprüft. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die geplanten Veränderungen hin zum Direktstudium und postgradualer Weiterbildung in der Psychotherapieausbildung wird ein Überblick über den aktuellen Forschungsstand und laufende Forschungsprojekte zur Wirksamkeit und zu Wirkmechanismen in der Systemischen Therapie sowie zu ihrer Qualitätssicherung gegeben.

Donnerstag, 07.02.2019

19.30 bis 21.00 Uhr

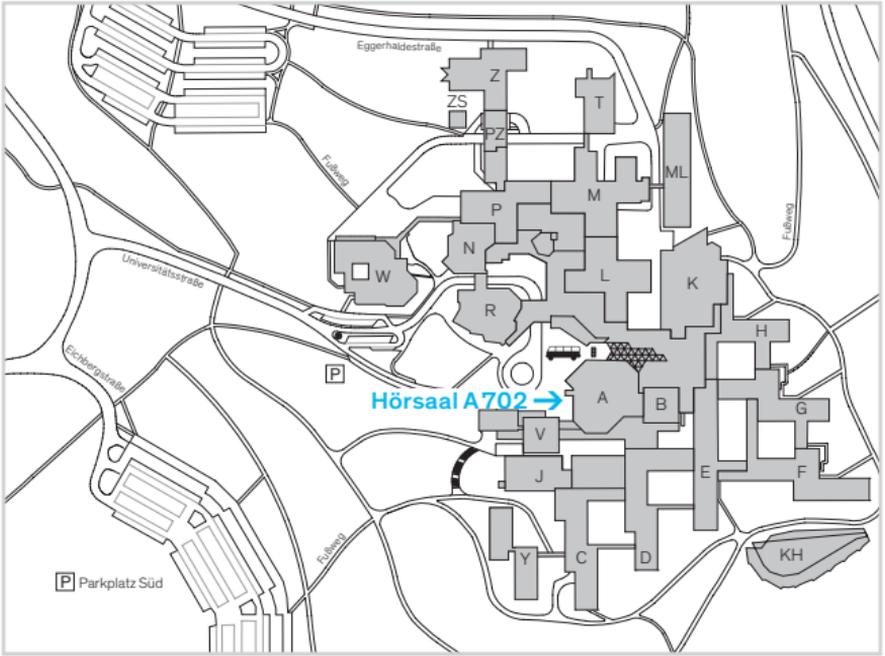
Prof. Dr. Johannes Lindenmeyer
Medizinische Hochschule Brandenburg
und Salus Klinik Lindow

Mit dem Joystick gegen das Suchtgedächtnis – Cognitive Bias Modifikation (CBM) zur Rückfallprävention bei Alkoholabhängigkeit



Ein Grund für die hohen Rückfallraten in der Behandlung von Alkoholabhängigen könnte darin liegen, dass sich die bisherigen Behandlungsverfahren auf bewusste Selbstkontrollprozesse konzentrieren, während das Rückfallgeschehen stark durch automatische Prozesse gekennzeichnet ist. Im Vortrag wird daher der aktuelle Forschungsstand zur Wirksamkeit von PC-gesteuerten Cognitive-Bias-Modifikations-Trainings (CBM) zur Überwindung der automatisierten Aufmerksamkeits- bzw. Annäherungstendenz der Patienten auf alkoholbezogenen Stimuli vorgestellt.

In mehreren RCT-Studien der Arbeitsgruppe des Autors an über 3.000 Patienten konnte durch CBM die Rückfallquote im Anschluss an eine stationäre Entwöhnungsbehandlung langfristig signifikant um 5-8% gesenkt werden. Die Trainings waren besonders wirksam bei älteren Patienten mit wiederholten Entzugsbehandlungen und bei Patienten mit komorbider Störung. Im fMRT ergaben sich Hinweise auf die neurophysiologischen Wirkmechanismen der Trainings.



Ort

Hörsaal A702, Universität Konstanz (siehe Lageplan oben, Gebäudekomplex A)

Anreise

Mit Auto: Parken auf Uniparkplatz Nord oder Parkhaus Süd
Mit ÖPNV: Linie 9 und 11.

Kontakt

Universität Konstanz

Psychotherapeutische Hochschulambulanz für
Forschung und Lehre

Leitung: Dr. Michael Odenwald

Fach 27

78457 Konstanz

+49 7531 88-3589

psychotherapie-ambulanz@uni-konstanz.de

[– uni.kn/psychologie](https://uni.kn/psychologie)